

## Ehemaliger Landwirtschaftsminister Dr. Josef Effertz mit 77 Jahren gestorben

### **Agrarpolitiker brachte 4500 Bauernhöfen die Stromversorgung**

Der ehemalige Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Nordrhein-Westfalen und spätere Regierungspräsident von Aachen, Dr. Josef Effertz (F.D.P.), ist im Alter von 77 Jahren verstorben. Effertz war als Nachfolger der CDU-Landwirtschaftsminister Heinrich Lübke und Johannes Peters im Kabinett des damaligen SPD-Ministerpräsidenten Fritz Steinhoff Ressortchef und wie seine Vorgänger damit befaßt, der Landwirtschaft im Rheinland und in Westfalen aus den Unzulänglichkeiten der Nachkriegszeit den Weg in eine moderne Agrarwirtschaft zu ermöglichen.



Dr. Josef Effertz

Gleichzeitig blieb Effertz, geboren in Fliesteden im Kreis Bergheim, von seinem Innersten her dem bäuerlichen Stand verhaftet. Er hat damals, als das Wort noch weitgehend ungebrauchlich war, in seinem Amt einen selbstverständlichen Umweltschutz initiiert. Von ihm stammt der Satz: „Pferde lieb' ich nun einmal mehr als Autos. Ein Hof ohne Pferd ist tot.“

Grundverschieden von seinen Vorgängern, sowohl von Statur als auch vom Wesen, bemühte sich der Diplomlandwirt und promovierte Tierpsychologe,

der von 1954 bis 1961 dem Landtag angehörte, um eine agrarpolitische Konzeption, die Vorstellungen entsprach, die er als Mitglied agrarpolitischer Ausschüsse der F.D.P. auf Bundes- und Landesebene miterarbeitete und formuliert hatte. Während er die Maßnahmen seiner Amtsvorgänger in der Flurbereinigung und in der Wasser-

wirtschaft fortsetzte, liquidierte er mit der Auflösung des Landessiedlungsamtes das Instrumentarium der ohnehin mißglückten Bodenreform.

Obwohl Natur und Tiere bei ihm oben an standen - er begründete u. a. als Stiftung des Landes eine Forschungsstelle für Wildhege und Wildschadensverhütung - verschloß sich Effertz nicht den Anforderungen an einen höheren technischen Standard in der Landwirtschaft. Während seiner Amtszeit wurden 4500 landwirtschaftliche Betriebe im Land neu an die Stromversorgung angeschlossen. Die Flurbereinigung brachte er in den Jahren 1956/57 mit fast 70000 Hektar auf den bis dahin höchsten Stand. Er ermöglichte Bauernhöfen den Einbau von Gefrier- und Waschanlagen, und zum 1. Mai 1957 konnte er stolz verbuchen, daß die Verbraucher von nun an nur noch mit Tbc-freier Milch versorgt würden.

Über allem stand ihm der Bauernhof als Zeichen organischer Ganzheit, dennoch hatte er nichts mit einseitig berufsständischer Politik zugunsten der Landwirte im Sinn. Der amtierende NRW-Ministerpräsident Johannes Rau (SPD) hat in einem Nachruf Josef Effertz' Bemühungen und Verdienste gewürdigt. E. H.

## **Europawahl in Nordrhein-Westfalen**

### **Vorläufige Ergebnisse\*)**

	10. Juni 1979	17. Juni 1984
Wahlberechtigte	12 284 767	12 661 096
Wähler	8 275 436	7 516 871
Wahlbeteiligung	67,4%	59,4%
Davon entfielen auf die Parteien (Auswahl)		
CDU	45,8%	42,8%
SPD	44,6%	41,7%
F.D.P.	5,8%	4,2%
GRÜNE	3,0%	8,0%

\*) Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik

Die SPD entsendet folgende Abgeordnete ins Europaparlament: Dr. Katharina Fokke, Heinz Oskar Vetter, Magdalene Hoff, Johannes Wilhelm Peters, Dr. Klaus Hänisch, Günter Topmann, Dieter Schinzel, Mechthild Rothe, Heinz Schreiber, Dr. Dieter Rogalla.

Für die CDU wurden gewählt: Dr. Günter Rinsche, Dr. Jochen van Aerssen, Meinolf Mertens, Marlene Lenz, Elmar Brok, Kurt Malangre, Hans Poetschki, Gerd Ludwig Lemmer, Dr. Gabriele Peus, Dr. Otmar Franz, Karl-Heinz Hoffmann, Manfred Arthur Ebel.

Die GRÜNEN entsenden nach Straßburg: Friedrich-Wilhelm Graefe zu Baringdorf.

### **Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen**

stellt zum 1. Oktober 1984 eine/einen

### **Fotografin/Fotografen**

(Bildjournalist)

ein.

Die Aufgabe umfaßt die Erstellung von Aktionsfotos im laufenden Parlamentsbetrieb, Illustrationsfotos und Porträts in Schwarzweiß oder farbig. Erwünscht sind eine entsprechende Vorbildung und Kenntnisse über den Ablauf der parlamentarischen Arbeit.

Zum Arbeitsgebiet gehört: selbständige Führung eines Schwarzweiß-Labors.

Die Vergütung erfolgt nach Vc BAT.

Bewerbungen mit Lichtbild und tabellarischer Übersicht über die bisherige Tätigkeit werden bis zum 15. Juli 1984 erbeten an:

**Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen,  
Personalreferat, Postfach 1143, 4000 Düsseldorf 1.**



## **Regelsätze der Sozialhilfe neu festgesetzt**

Der Ausschuß für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge hat auf seiner Sitzung am 13. Juni 1984 unter der Leitung des Vorsitzenden Helmut Brömmelhaus (CDU) einer Rechtsverordnung des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen zugestimmt, nach der die Regelsätze der Sozialhilfe für die Zeit vom 1. Juli 1984 an neu festgesetzt werden.

Der monatliche Regelsatz für den Haushaltsvorstand und den Alleinstehenden erhöht sich von bisher 345 um elf auf 356 Mark. Die Regelsätze für die Haushalts-

Fortsetzung Seite 19